

Die Fides-Modellreihe

Professional Symphony Trompeten

Neben den großen und weltweit bekannten Herstellern sind insbesondere die kleinen Instrumentenschmieden diejenigen, die durch Innovation und Ideenreichtum Akzente im Instrumentenbau setzen. Teamarbeit kann dabei die effektivste Form sein, um Instrumente von internationalem Rang zu konstruieren. So haben Francisco Montesinos Fides aus Valencia und der Instrumentenbaumeister und Konzertsolist Matthias Beck aus Dettingen-Erms ein ausgezeichnetes Duo im Trompetenbau von internationalem Rang gegründet. Sie entwickeln Trompeten mit modernen Elementen, wie beispielsweise die Fides Symphony, die in zwei unterschiedlichen Ausführungen für diese sonic-Ausgabe auf dem Prüfstand steht.

Von Johannes Penkalla; Fotos: Andreas Huthansl



Im November 2004 haben Francisco Montesinos Fides und Matthias Beck die Firma Music Development gegründet. Aufgrund der beiderseitigen Innovations- und Entwicklungskraft der Firmengründer hat sich dieses hochprofessionelle Duett bereits nach kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad sowohl im Schüler- und Amateurbereich als auch Profibereich erobert. Matthias Beck hat mit der Firmengründung seinen Traum verwirklicht, seine Kenntnisse als Trompeter mit seinem handwerklichen Talent zu verbinden und so als kreativer Trompetenbauer gestaltend tätig sein zu können. Diese Instrumente haben unterschiedliche Charaktere und sind für die verschiedensten Musik- und Stilrichtungen konzipiert. So lässt die Fides Symphony-Serie hier keinen Bereich offen, denn neben dem Klassikmodell sind unterschiedlichste Varianten dieser Trompete für die Big Band, den Leadbläser oder auch Solisten individuell konzipierbar. Die Fides Symphony gibt es mit der Typenbezeichnungen Masterpiece, Classic und Standard. Die Masterpiece-Serie ist eine individuelle Einzelanfertigung, bei der Design-Bögen oder runde Bögen, die Stützenformen, Fingerhaken, Wasserklappen, Schallstückformen, die Dicke der Züge und auch die abschließende Oberflächenbehandlung individuell gewählt werden können.

Der Prototyp dieses Modells war dann Grundlage für den Bau der Trompetenserie Fides Symphony Classic, die sich preislich deutlich unter der Masterpiece bewegt, letztlich aber die gleichen Komponenten verwendet. Aus beiden Serien – der Masterpiece und der Classic-Serie – resultiert die Fides Symphony (Standard), die ebenfalls die Bauteile der Masterpiece beinhaltet und den Geldbeutel etwas weniger als die Classic strapaziert.

Da Matthias Beck seinen Kunden mit Vertrauen, Ehrlichkeit und Treue entgegenkommt, war der Name der Trompetenserie schnell gefunden, denn das lateinische Fides steht eben für diese Eigenschaften, die für ihn Maßstab seines Handelns sind.

Die Fides Symphony Classic

Die Trompete fällt jedem Bläser sofort durch ihre moderne Bauform ins Auge. Ohne weitere Details zu betrachten, ist diese der Eyecatcher schlechthin, denn in jedem Ensemble gab es ad hoc großes Interesse für dieses besondere Instrument. Ihre Bauform zieht immer wieder die Aufmerksamkeit der Kollegen auf sich. Jeder will dann auch gerne mal auf ihr spielen, weil eine solch moderne Biegeform unweigerlich die Neugierde weckt.

Die Züge

Die Fides Symphony Classic vermittelt aufgrund der starken Mundstückzwinge, der deutlich ausgearbeiteten Abschlussringe aller Züge sowie des etwas dickeren Materials, welches an allen Zügen und dem Mundrohr verbaut worden ist, den Eindruck eines Leistungssportlers. Man ahnt gewissermaßen die Power der Trompete. Da sich die dickwandigere Konstruktion von der Mundstückzwinge über das Goldmessingmundrohr bis zu den Zügen verteilt, ist im Gegensatz



Symphony Standard (li.) mit 127 mm Schall gegenüber dem Modell Classic mit 129 mm

zu Klangblechen und Heavy-Caps eine gleichmäßige Gewichtsverteilung gegeben, die zu einem ausgewogenen Spielverhalten führen müsste. Diese Bauweise reduziert die Eigenschwingungen der Trompete, ohne sie allerdings klanglich zu starr auszulegen. Alle Züge sind präzise gearbeitet und lassen sich einwandfrei bewegen. Die Außenzüge bestehen – zum Erhalt einer langen Lebensdauer – aus Neusilber. Neugierig macht natürlich die strömungsgünstige Form des Stimmzuges. Diese Bauform wird dem Luftstrom zu Beginn der Biegung einen geringen Widerstand bieten und überdies an seiner engen Biegestelle zu einer Veränderung der Luftführung beitragen.

Das Schallstück

Eine Besonderheit ist das Schallstück der Fides. Im Gespräch mit Matthias Beck verriet er mir, dass er lange an einem optimalen Schallstück geforscht habe. Im Gegensatz zum Schallstück aus Blattzusschnitt handelt es sich hierbei um eines, bei dem der Schallbecher aus dickerem Material als der Stängel besteht und daher gesondert angesetzt worden ist. Hintergrund dieser Konstruktion ist die Überlegung, dass Schallbecher zur Zentrierung und Stabilisierung des Tons mit einem Schallstückkranz versehen werden, und um dem Instrumente eine optisch und klanglich elegante Form zu geben, wurde von ihm diese Bauform entwickelt. Insgesamt wiegt die Classic 1.168 Gramm und bietet eine Verarbeitung ohne Fehl und Tadel, denn die Lötstelle des angesetzten Schallbeckers ist weder außen noch innen sichtbar. Eine weitere Stabilisierung erfährt das Schallstück durch zwei klassische S-Stützen. Das mit einem neuen Konusverlauf versehene größere BBG-Schallstück (Big-Bell Goldmessing) greift spiegelbildlich die Biegeform des Stimmzuges auf und endet mit einem Schallbecherdurchmesser von 129 mm.



Classic (li.) mit etwas dickwandigerer Mundstückzwinde

Produktinfo

Hersteller:

Music Development

Modellbezeichnung:

Fides B-Symphony (Standard)

Technische Daten:

versilbert, ML-Bohrung 11,68 mm, Goldmessing-mundrohr, Goldmessing-schallstück, Schallbecherdurchmesser 127 mm, handgeläppte Monelventile

Zubehör:

Soundwear Gigbag, Fides Mundstück, Putztuch, Zugfett, Hetman-Öl

Preis: 1.429 Euro

Modellbezeichnung:

Fides B-Symphony Classic

Technische Daten:

versilbert, L-Bohrung 11,76 mm, Goldmessing-mundrohr, BBG-Goldmessing-schallstück, Schallbecherdurchmesser 129 mm, handgeläppte Monelventile

Zubehör: Soundwear Gigbag, Fides Mundstück, Putztuch, Zugfett, Hetman-Öl

Preis: 1.723 Euro

Die Maschine

Der Drucktest beweist nicht nur die Dichtheit des Stimmzuges, sondern auch die der Ventile und Ventilzüge. Die Monelpumpen arbeiten fehlerfrei, jedoch hatte das 2. Ventil zum Testbeginn leichte Kratzgeräusche, die sich aber im Laufe des Testes immer weiter zurückgebildet haben. Einen Einfluss auf die absolut zuverlässig und leichtlaufenden Ventile, die überdies mit einem angenehmen Druckpunkt arbeiten, hatte dies jedoch nicht. Die Dämpfung erfolgt durch die auf den oberen Ventildeckeln sauber eingearbeiteten Filze, die neben der genauen Führung der Ventilwechsel zu einem guten Valve Alignment führen. Die griffigen Finger Buttons mit ihrer Perlmuttereinlage bieten eine gut positionierte und rutschsichere Auflage, sodass für den Maschinenbereich alles im grünen Bereich liegt.

Die übrige Hardware

Die ausgezeichneten Wasserventile am Stimm- und dritten Ventilzug, der durch eine Slide-Stop-Schraube gehalten wird, arbeiten ebenfalls tadellos. Der Federwechsel ist ohne umständliches Lösen eines Sprenglings durch einfaches Abschrauben des Wasserventildeckels leicht möglich. Das versilberte Instrument weist keinerlei Verarbeitungsmängel auf und ist handwerklich in einem tadellosen Zustand.

Die Fides Symphony

Bei dieser Trompete ist die Familienähnlichkeit zur Symphony Classic deutlich zu erkennen. Dieses auf den ersten Blick erkennbar leichtere Instrument zeigt in der Grundarchitektur keine Abweichungen gegenüber der Classic. Es wurde zur Gewichtsreduktion eine dünne Mundstückzwinde verwendet und auf die Zugabschlussringe verzichtet. Zusätzlich wurden die Züge einschließlich des Mundrohres aus einem dünnwandigeren Material hergestellt. Insgesamt bringt die Fides Symphony 1.020 Gramm auf die Waage. Die

Verarbeitungsgüte, Leichtgängigkeit der Maschine und auch die tadellos aufgebraute Versilberung sind in identischer Qualität wie bei der Classic. Das mit engerem Konusverlauf geführte Goldmessingschallstück endet mit – wie bei der Classic – verstärktem Schallstück und hat einen Durchmesser von 127 mm.

Die Fides Symphony im Praxiseinsatz

Zunächst einmal habe ich die Fides Symphony in die Hand genommen. Dieses leichtere der beiden Modelle liegt sehr angenehm in der Hand und alles ist gut zu erreichen. Insbesondere der Daumenring am 1. Zug ist optimal positioniert. Der Daumen hat genügend Platz, um die Ventilhülsen zu umfassen und bei Bedarf kann der Ring sofort erreicht werden, um Intonationshilfen zu leisten. Obwohl die Trompete kein gestürztes Mundrohr hat, ist die Ansprache, beginnend zwischen G1 und C2, nach oben hinaus nahezu identisch mit einem Reversed-Leadpipe-Instrument. Dies ist offensichtlich das Resultat der geänderten Biegeform des Stimmzuges. Bewegt man sich in die tieferen Lagen, wird ein höherer Widerstand aufgebaut, und zum präzisen Anstoß muss man die Töne anfänglich gezielt positionieren. Ich hatte das Gefühl, dass diese einfach weiter hinten und an tieferer Stelle einrasten als bei Instrumenten herkömmlicher Bauweisen. Nach einigen Tagen hat man sich aber auf dieses geänderte Einrasten eingestellt. In den höheren Lagen ist jedoch keinerlei Umstellung notwendig. Der Klang der Trompete ist, besonders in der höheren Lage, offen und hell. Im tieferen Register ist das tonliche Volumen für den Schüler- und Amateurbereich vollkommen ausreichend. Nach oben macht die Fides gut auf und auch die Top-Lagen sind ohne übergroße Anstrengung zu spielen. Gerade hier ist die Trompete zu Hause und strahlt mit ihrem hellen Sound. Die Luft geht gut weg und aufgrund der ML-Bohrung von 11,68 mm ist der Luftverbrauch sehr angenehm. Intonationsmäßig zeigt sie keinerlei Ausreißer und ließ sich wunderbar sowohl im Bläserorchester als auch Blechbläserensemble einsetzen. Auch die Big Band ist ihr Terrain und daher kann man sie als echten Allrounder uneingeschränkt verwenden.

Die Classic zeigt ihre Stärken

Die Classic distanziert sich sofort durch ihr höheres Gewicht von ihrer leichteren Schwester, hat aber das gleiche ausgewogene Handling und ist genauso angenehm wie diese zu führen. Tonlich liegt allerdings mindestens eine ganze Liga zwischen beiden Instrumenten. Die Classic tritt mit einem vollen großen sinfonischen Ton auf, der eine gute Tragfähigkeit besitzt. Hier zeigen das BBG-Schallstück einschließlich der massiveren Bauweise der einzelnen Komponenten und die L-Bohrung mit 11,76 mm ihre Wirkung. Ich habe die Trompete im Sinfonieorchester gespielt und sie konnte dort optimal ihre Stärken unter Beweis stellen. Der gut zentrierte Ton hat einen schönen Kern und fügt sich mit seinen warmen Klangelementen sehr gut in diese klassische Besetzung ein. Das Ansprechverhalten ist identisch mit der leichteren Fides, somit im tieferen Register genaue

Tonpositionierung und nach oben hin nahezu easy going. Sie macht dorthin auch wunderbar auf und erfordert vom Bläser keine nennenswerten Anstrengungen. Bei ihr geht ebenfalls die Luft ausgezeichnet weg und sie verbraucht trotz der L-Bohrung nicht übermäßig viel Luft. Intonationsmäßige Ausreißer sind nicht vorhanden. Mit ihr verfügt man über ein echtes Profiinstrument, denn mit ihrem großen und warmen Sound, der Durchsetzungskraft dank des größeren BBG-Schallstücks und der leichten Ansprache ist sie ein ideales Instrument für das große Sinfonieorchester.

Das Testesüme

Beide Instrumente sind eine Bereicherung der Trompetenwelt. Die Fides Symphony (Standard) ist aus meiner Sicht für den Schüler- und Amateurbläser, der ein leichtspielendes Instrument mit hoher Qualität und universellen Einsatzmöglichkeiten zu einem wirklich günstigen Preis sucht, eine echte Empfehlung. Sie ist ein Instrument fürs Leben und bietet einfach alles, was der Trompeter braucht. Strahlkraft, leichte Ansprache, hellerer Sound für vielfältige Einsatzbereiche und eine saubere Intonation sind ihre herausragenden Eigenschaften. Zum Lieferumfang der versilberten Trompete gehört noch ein Gigbag von Soundwear einschließlich eines Fides Mundstücks sowie Putztuch, Zug-

fett und ein Fläschchen des guten Hetman Ventilöls. Dieses komplette Bundle kann zu einem Preis von 1.429 Euro über das Musikhaus Matthias Beck e.K. direkt bezogen werden.

Der Schritt in die sinfonische Profiliga mit der Classic ist bereits zu einem Preis von 1.723 Euro möglich. Hier erhält man ein echtes Top-Instrument, das in der Tat alle Anforderungen eines professionellen Musikers erfüllt. Der große sinfonische und warme Ton mit seiner Tragfähigkeit und der Möglichkeit, künstlerisch gestaltend mit der Classic arbeiten zu können, sind die überragenden Eigenschaften dieser Trompete. Obwohl sie keine Einzelanfertigung ist, wurden bei ihr die optimalen Bauteile der Masterpiece verwendet, mit dem Ergebnis, eine echte Profittrompete in Händen zu halten. Die Classic wird in versilberter Ausführung mit dem gleichen Zubehör wie die Fides Symphony geliefert. Übrigens wird die Classic in international namhaften Orchestern gespielt. Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die als Zubehör gelieferten Fides Mundstücke nicht irgendeine Beigabe sind. Es handelt sich hierbei um ausgezeichnete Mundstücke, die einen angenehmen Rand besitzen und dem Ton einen guten Kern und viel Substanz verleihen; sie werden in einer der nächsten Ausgaben genauer vorgestellt. ■

Pro & Contra

Fides B-Symphony (Standard)

- + strahlender heller Ton
- + tragfähiger Ton
- + gutes Einrasten
- + Allroundinstrument
- + leichte Ansprache
- + gute Intonation
- + saubere Verarbeitung

Fides B-Symphony Classic

- + voller sinfonischer Ton
- + breite Klangprojektion
- + gutes Einrasten
- + Orchesterinstrument
- + leichte Ansprache
- + gute Intonation
- + saubere Verarbeitung

Anzeige

MIRAPHONE

Dany Bonvin spielt
die neue Miraphone Tenorzugposaune
Modell M6500 „Gran Symphonic“

Dany Bonvin ist Soloposaunist der Münchner Philharmoniker und Professor am Mozarteum Salzburg. Weitere Infos unter www.miraphone.de

Der Klang hat einen Namen

